



Liebe Freundinnen und Freunde,

Bangladesch galt viele Jahrzehnte lang als eines der weltweit ärmsten Länder. Doch in den vergangenen Jahren ist dem Land ein bemerkenswerter wirtschaftlicher Aufstieg gelungen. So lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 bei über acht Prozent. Damit war Bangladesch eine der am stärksten wachsenden Volkswirtschaften. Grund dafür ist vor allem die Textilindustrie. Bangladesch ist nach China zum zweitgrößten Textilproduzenten der Welt aufgestiegen.

Millionen, vor allem Frauen, fanden hier Arbeit. Zwar ist die Textilindustrie in Bangladesch wegen der niedrigen Löhne und schlechten Arbeitsbedingungen immer wieder in der Kritik, doch gab sie den Nä-

herinnen auch die Möglichkeit, mit ihrer Arbeit die eigenen Familien zu ernähren. Von dem Wirtschaftswachstum profitierten vor allem die Ober- und Mittelschicht. An vielen ging der Aufschwung allerdings vorbei. So leben über 23 Millionen Menschen immer noch in großer Armut.

Mit der Corona-Pandemie brach die weltweite Nachfrage nach Textilien stark ein. Immer mehr Menschen sind wieder von Arbeitslosigkeit betroffen und leiden unter Armut und Hunger. Besonders schwierig ist die Situation für ärmste Familien in den Slums und ländlichen Regionen. Die Lichtbrücke unterstützt diese Familien und setzt sich für ihre Bildung und

Gesundheitsversorgung ein. Mit unseren Kleinkrediten geben wir zudem Starthilfen für Einkommen schaffende Maßnahmen, die ihnen eine neue Lebensgrundlage ermöglichen. Auf den nächsten Seiten berichten wir über unsere Hilfsmaßnahmen und gehen auf aktuelle Ereignisse ein.

Die Corona-Pandemie macht unsere Arbeit wichtiger als je zuvor. Unsere Bitte: helfen Sie, ärmsten Familien in Bangladesch Auswege aus der Armut zu ermöglichen. Jede Unterstützung, ob Spende oder ehrenamtliche Hilfe, ist herzlich willkommen!

MATHILDE VON LÜNINCK KNIPP
STEFAN HERR



Viele Frauen und Kinder aus ärmsten Familien haben keine Möglichkeit, sich ärztlich behandeln zu lassen.

Neue Hoffnung für Sonargaon

Für die Armen in Sonargaon geht eine große Hoffnung in Erfüllung: die Lichtbrücke hat hier eine Mutter-Kind-Klinik eröffnet. Schon bei der Grundsteinlegung der Augenklinik im Jahr 2000 im gleichen Gebäude war dieses Ziel gemeinsam mit der Lichtbrücke Adenau formuliert worden. Doch erst mit der Kostenübernahme für Renovierungsarbeiten durch den bengalischen Bahaul Huq Welfare Trust bot sich die Möglichkeit, die Klinik Wirklichkeit werden zu lassen.

In der Region Sonargaon ist die medizinische Versorgung der Ärmsten kritisch. Ärzte und Kliniken sind rar und für mit-

tellose Schwangere, Kinder oder andere Schutzbedürftige zu teuer. Auch unsere Partnerorganisation BACE arbeitet deshalb schon seit Jahren darauf hin, für diese Menschen eine Klinik zu eröffnen. BACE führt die Augenklinik sehr erfolgreich: ab 2024 wird sie ohne Zuschüsse arbeiten. Auch die Mutter-Kind-Klinik soll langfristig eigenständig werden. Dafür ist zum Beispiel ein übergreifendes Management beider Kliniken geplant, um hohe Effizienz bei geringen Kosten zu erreichen.

Doch die Kosten für die Ersteinrichtung sind hoch. So ist ein Operationssaal für einfache Eingriffe geplant. Weitere medizinische Geräte und die komplette Ausstattung müssen beschafft werden. Mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung haben wir einen Partner gewonnen, der einen

großen Teil dieser Kosten trägt. Aber der Anteil der Lichtbrücke bleibt beträchtlich, und wir benötigen weiterhin Unterstützung.

Im Ergebnis kann die Klinik, die bereits im Frühjahr ihre Arbeit aufgenommen hat,

Um unsere Kliniken und Gesundheitsdienste auch in Zukunft weiterführen zu können, sind wir auf Hilfe angewiesen.

Gehalt für eine Krankenschwester (mtl.) 160,00 €

Eine Augenoperation (Linsenimplantation) 50,00 €

Vielen Dank!

der armen Bevölkerung eine umfassende Betreuung zu geringen Kosten oder sogar kostenfrei anbieten. Sie ist durchgehend geöffnet und leistet mit der Versorgung von bis zu 25.000 überwiegend sehr armen Patient*innen pro Jahr einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Säuglings-, Kinder- und Müttersterblichkeit.

HOLGER TRECHOW

Unsere Gesundheitsdienste kommen insbesondere Müttern und ihren Kindern zugute.



Heraus aus der Armut durch Schulungen und Kleinkredite als Starthilfe

Mit Kleinkrediten haben wir die Lebenssituation zehntausender Familien verbessert. Anders als bei kommerziellen Kreditinstitutionen beraten und betreuen wir Frauengruppen und Familien beim Einsatz der Kredite.

Alle Teilnehmer*innen erhalten Schulungen in einfacher Buchhaltung und in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern wie zum Beispiel, in landwirtschaftlichen Methoden oder in der Fisch- oder Viehzucht. Dazu gehören auch Themen wie Gesundheitsvorsorge, Familienplanung und Ernährung. Dieser „Integrierte Ansatz“ von Kredit und Bildung hat sich bewährt und erklärt die überdurchschnittlich hohe Rückzahlungsquote von über 95 Prozent. Neben einem gestiegenen Haushaltseinkommen verbessern die Menschen auch ihre gesundheitliche Situation. Ihr Lebensstandard wird durch neue Einkommensmöglichkeiten angehoben. Gezielt

wird auch die Rolle der Frauen gestärkt, da sie die Kredite bekommen und gemeinsam mit dem Ehemann die Zukunft der Familie planen. Dadurch hat die häusliche Gewalt deutlich abgenommen. Familien, die vorher in großer Armut lebten, haben heute drei Mahlzeiten am Tag, schicken ihre Kinder zur Schule und können sogar kleine Beträge für Notfälle sparen. Damit heben wir uns klar von kommerziellen Kreditinstitutionen ab, da wir in die Menschen investieren, anstatt an ihnen Profit zu machen. Unsere Kredite dienen als Starthilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und tragen zur Überwindung der Armut bei.

Unsere Kleinkreditprojekte laufen in der Regel nach einer drei- bis vierjährigen Projektlaufzeit ohne externe Finanzierung weiter. Zurückgezahlte Kredite werden an neue Teilnehmer*innen verliehen und Sozialarbeiter*innen werden durch Ge-



Kleinkredite und Schulungen ermöglichen den erfolgreichen Einstieg in das Korbflecht- und Töpferei-Geschäft.

Helfen Sie ärmsten Familien!

Ein Kleinkredit als Starthilfe 150,00 €

Ihre Spende schenkt Hoffnung in auswegloser Not.

Die eigene Viehzucht sichert das Überleben der Familie – Kleinkredite machen es möglich!



bühren finanziert. Zwei Experten besuchen im Auftrag der Lichtbrücke zweimal im Jahr alle Kreditprogramme und stellen sicher, dass die Armen langfristig von diesem System profitieren.

STEFAN BEPLER

Neue Entwicklungen in der Flüchtlingskrise

Friedensarbeit wichtiger denn je!

Anfang Dezember 2020 fing die bengalische Regierung an, ca. 4.000 Rohingya-Flüchtlinge aus den Lagern bei Cox's Bazar auf die Schlickinsel Bhasan Char im Golf von Bengalen umzusiedeln.

Die Rohingya sind eine Ethnie aus Myanmar, die dort nicht anerkannt ist und seit längerem diskriminiert und verfolgt wird. In den letzten Jahren sind rund 860.000 Rohingya nach Bangladesch geflüchtet. Die Lager sind jedoch bereits hoffnungslos überfüllt. Eine Rückkehr in ihre Heimat ist weiterhin ungewiss. Deswegen hat die bengalische Regierung damit begonnen,

100.000 Flüchtlinge auf die Insel Bhasan Char umzusiedeln.

Bhasan Char ist eine gerade mal 20 Jahre alte Schlickinsel im Mündungsdelta des Meghna in Bangladesch. Die Insel entstand durch Sandablagerungen und ist ca. 40 Quadratkilometer groß. Das Umsiedlungsprojekt ist schon seit längerem in der Planung und international sehr umstritten. Selbst Vertretern der Vereinten Nationen (UN) wird der Zutritt zur Insel verweigert. Die Insel wird von vielen Organisationen als unbewohnbar eingestuft. Es gibt häufig Probleme mit Zyklonen, und ein großer Teil der Insel wird jährlich während des Monsuns über-

schwemmt. Kaum ein Rohingya-Flüchtling geht freiwillig nach Bhasan Char. Es gibt Berichte über Zwang, Drohungen, Falschinformationen und sogar Gewalt.

Die Lichtbrücke lehnt diese erzwungene Umsiedlung ab und wirkt mit ihren Hilfsmaßnahmen Spannungen und Konflikten entgegen. In unserem Projekt unterstützen wir zusammen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowohl die bengalischen Gemeinden in Cox's Bazar als auch die Rohingya-Flüchtlinge, um so ein friedliches Zusammenleben zu fördern.

TILL FRANKE

Bitte unterstützen Sie unsere Friedensarbeit mit einer Spende.

Saatgut zum Gemüseanbau für zehn Familien

70,00 €

Wir danken für jede Hilfe!

Kinder im Rohingya-Flüchtlingslager bei Cox's Bazar.



Geprüft + Empfohlen!

Spendenkonto:
Kreissparkasse Köln - BIC: COKSDE33
IBAN: DE39 3705 0299 0324 0027 00

Redaktion: Astrid Künnemann, Stefan Herr
Grafische Gestaltung: Medien Lothar Braun
Druck: Druck Dynastie 1956 GmbH
Inhaltliche Fertigstellung: Dezember 2020

Wir behalten uns vor, Ihre Spende für vergleichbare Projekte einzusetzen, wenn die hier vorgestellten Hilfsmaßnahmen ausreichend finanziert sind.

Jetzt auch auf Facebook:
www.facebook.com/lichtbruecke



Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48
51766 Engelskirchen
Telefon 02263-928139-0
E-Mail: info@lichtbruecke.com
Internet: www.lichtbruecke.com